



Fortbildungs- broschüre 2026

inmotion Beratung gUG
Löwengasse 27 B
60385 Frankfurt am Main
069 90506677
info@inmotion-beratung.de



**Herzlich Willkommen zu unserem
Fortbildungsprogramm 2026**

**Mit unserem Fort- und Weiterbildungsangebot richten wir uns an
pädagogische Fachkräfte, die ihre professionelle
Handlungssicherheit stärken und ihre Arbeit in der Kinder- und
Jugendarbeit qualitätsvoll weiterentwickeln möchten.**

**inmotion Beratung ist ein seit 2021 bestehender freier Träger der
Kinder- und Jugendhilfe. Unsere Schwerpunkte liegen in der
Erwachsenenbildung, der Konzeption und
Durchführung praxisnaher Fort- und Weiterbildungsangebote
sowie in der Supervision.**

**Kennzeichnend für unsere Arbeit ist die enge Verbindung von
fundiertem theoretischem Fachwissen mit Erfahrungen
aus der beruflichen Praxis.**

**Ein breit aufgestelltes Netzwerk mit Trägern der Kinder- und
Jugendhilfe, qualifizierten Fachreferent:innen sowie die
kontinuierliche Auseinandersetzung mit aktuellen fachlichen
Diskursen der Sozialen Arbeit bilden die
Grundlage unserer Angebote.**

Ihre Ansprechpartner:innen:

**Katarina Rubic: Diplompädagogin, Supervisorin (DGSv),
Kinderschutzfachkraft, Referentin für Fort- und Weiterbildung,
BEP-Referentin**

**Swetlana Kuntz: Diplompädagogin, Kinderschutzfachkraft, Social Justice
Trainerin, Mediatorin, Referentin für Fort- und Weiterbildung**

Tel.: 069 90506677

Email: info@inmotion-beratung.de

... was wir machen

- Supervision**
- Mediation**
- Schulungen, Seminare, Workshops**

... unsere Schwerpunkte

- Kinderschutz**
- Konstruktive Konfliktbearbeitung**
- Mobbingintervention und -prävention**
- Teamentwicklung**

... wie wir arbeiten

- Fachlich**
- Methodisch**
- Theoretische Inputs**
- Übungen in Kleingruppen und Großgruppen**
- Reflexionsübungen**

**Auf den folgenden Seiten präsentieren wir unser aktuelles
Fortbildungsprogramm.**

**Sollten Sie ein Thema oder eine Fortbildung suchen, das hier
nicht aufgeführt ist, sprechen Sie uns gerne an – wir entwickeln
maßgeschneiderte Angebote für Sie und Ihr Team.**

Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter

www.inmotion-beratung.de

Alle Fortbildungen finden hier statt:

**inmotion Beratung gUG
Löwengasse 27 B
60385 Frankfurt**

Lösungsorientiertes Beraten von Kindern und Jugendlichen am 09. und 10. März 2026

Eine wichtige Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe besteht darin, Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung ihrer Lern- und/oder Lebensprobleme zu helfen, ihre Persönlichkeit zu stärken und im sozialen Umfeld Ressourcen zu erschließen. Dabei steht meist die Beratung im Mittelpunkt.

Lösungsorientiertes Beraten ist nicht bloß als ein Instrument der Gesprächsführung zu betrachten, sondern erfordert eine aufbauende Ausrichtung auf Ressourcen und Ziele. Geprägt wird das lösungsorientierte Beraten von der Haltung, dass Ressourcen vorhanden sind und dadurch Problemlösungsstrategien entwickelt werden können. Der Fokus liegt von Beginn an auf Ressourcen und Zielen. Zusätzlich ist die Reflexion der eigenen professionellen Rolle ein wesentlicher Bestandteil.

Lösungsorientiertes Beraten appelliert an die Selbsthilfekräfte der Kinder und Jugendlichen. Sie sollen darin bestärkt werden, Unterstützungsangebote wahr- und anzunehmen.

Inhalte:

- Grundlagen Lösungsorientiertes Beraten
- Unterschiede zu anderen Beratungsformen
- Grundhaltungen
- Fragetechniken
- Reflexion der eigenen Rolle

Die Fortbildung besteht aus theoretischen Inputs, Reflexionseinheiten in Einzel-, Klein- und Großgruppen sowie praktischen Übungen.

Referent:innen: Katarina Rubic, Swetlana Kuntz

Zeit: 09. März 2026 von 09.30 - 16.30 Uhr

10. März 2026 von 09.30 – 13.30 Uhr

Kosten: 210,00 Euro p.P.

Anmeldung unter: <https://eveeno.com/306180716>

Anmeldeschluss: 20.02.2026

Die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung wird bescheinigt.
Die Fortbildung ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie unter LA-Angebots-Nr. 0241293704 akkreditiert.



Fortbildung: „(herausfordernde) Elterngespräche führen“ am 20. April 2026

Im Rahmen der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sind Personensorgeberechtigte als Partner:innen im pädagogischen Kontext (Kita, ESB, Schule etc.) zu betrachten.

Elterngespräche und in diesem Rahmen die Begleitung, Unterstützung und Beratung von Personensorgeberechtigten zu Lernstands- und Entwicklungsfragen ihrer Kinder sind ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit von Lehr- und pädagogischen Fachkräften. Dabei können manche Elterngespräche aufgrund verschiedener Begebenheiten eine besondere Herausforderung darstellen. Eine entscheidende Rolle spielen die Sichtweisen und die Art der Kommunikation.

Die Fortbildung gibt eine Einführung in die verschiedenen Formen von Elterngesprächen und deren Vorbereitung, reflektiert die eigene Haltung in Gesprächen und beschäftigt sich mit der Frage, wie die als schwierig empfundenen Faktoren aufgelöst werden und Lehr- sowie pädagogische Fachkräfte zu einem guten Elterngespräch beitragen können.

Inhalte:

- Elternberatung konzipieren, anbahnen und kontinuierlich fortführen
- Rollenklärung und Gesprächssetting
- Lösungsorientiertes Beraten
- Konflikte mit Eltern vorbeugen bzw. minimieren

Die Schulung besteht aus theoretischen Inputs, Reflexionseinheiten in Einzel-, Klein- und Großgruppe sowie praktischen Übungen.

Referentin: Swetlana Kuntz

Zeit: 20.04.2026 von 09.00 – 17:00 Uhr

Kosten: 175,00 Euro p.P.

Anmeldung unter: <https://eveeno.com/169219844>

Anmeldeschluss: 14.04.2026

Die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung wird bescheinigt.
Die Fortbildung ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie unter LA-Angebots-Nr. 0251603901 akkreditiert.



Der No-Blame-Approach am 28. April 2026

Der Unterschied zwischen Streitigkeiten, Außenseitertum und Mobbing ist fließend und oft schwer zu erkennen. Aber unstrittig ist, dass alle unter der Situation leiden, wenn in einer Gruppe „gemobbt“ wird: die „Betroffenen“, die scheinbar Unbeteiligten, die Erwachsenen, die Eltern und auch die „Akteur:innen“. Dann besteht dringend Handlungsbedarf, aber was kann/soll die verantwortliche Lehrkraft/ pädagogische Fachkraft tun und was darf / sollte sie/er auf keinen Fall tun?

Zunächst geht es um eine Begriffsklärung und Sensibilisierung, was (Cyber-)Mobbing in der Schule bedeutet und welche Strukturen eine wesentliche Rolle spielen. Es geht nicht um Ursachenforschung zum Thema Mobbing, sondern konkret um eine Form der Mobbingintervention, die kennengelernt und auf ihre Anwendbarkeit hin ausprobiert werden soll: der NO-BLAME-APPROACH.

Dieser Workshop richtet sich an Teilnehmer:innen, die über Gesprächsführungskompetenzen (z.B. Aktives Zuhören) verfügen und die mit der mediativen Grundhaltung vertraut sind. Die Teilnehmer:innen werden sensibilisiert Mobbing Situationen zu erkennen, zu verstehen und richtig einzuschätzen. Das Kennenlernen und Erproben des No Blame Approach soll dazu führen diese Methode als Interventionsmöglichkeit anwenden zu können.

Inhalte:

- Bedeutung des Begriffs (Cyber-)Mobbing in der Schulpraxis.
- Verstehen der Dynamik in Mobbingstrukturen.
- Einbringen der mediativen Grundhaltung.
- Training der Gesprächsführung für die Intervention

"No Blame Approach"

- Grenzen von Mobbing – Interventionen und Handlungsoptionen.

Der Workshop besteht aus theoretischen Inputs, Reflexionseinheiten in Einzel-, Klein- und Großgruppen sowie praktischen Übungen.

Referentin: Swetlana Kuntz

Zeit: 28.04.2026 von 09.00 – 17:00 Uhr

Kosten: 175,00 Euro p.P.

Anmeldeschluss: 14.04.2026



Anmeldung unter: <https://eveeno.com/117852414>

Die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung wird bescheinigt.
Die Fortbildung ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie unter LA-Angebots-Nr. 0251579902 akkreditiert.

Aufbau und Ausbildung von Peermediation an Schule am 26. & 27. Mai und 3. November 2026

Konflikte gehören zum Schulalltag – entscheidend ist, wie sie gelöst werden. Die Peermediation (Streitschlichtung durch Schüler:innen) ist ein wirkungsvolles Instrument, um Konflikte konstruktiv, eigenverantwortlich und auf Augenhöhe zu bearbeiten. Sie stärkt das soziale Miteinander, verbessert das Schulklima und fördert demokratische Werte.

Die Fortbildung richtet sich an Lehrkräfte, UBS-Kräfte und Schulsozialarbeiter:innen aller Schulformen, die an ihrer Schule ein Streitschlichtungsprogramm aufbauen, weiterentwickeln und begleiten möchten. Grundkenntnisse in konstruktiver Konfliktbearbeitung/ Mediation werden vorausgesetzt.

In dieser Fortbildung erwerben die Teilnehmenden Kenntnisse zur Gestaltung und Umsetzung einer Streitschlichterausbildung.

Inhalte:

- Aufbau und Implementierung eines Streitschlichtungssystems an der Schule
- Rahmenbedingungen für den Aufbau einer Streitschlichtungsgruppe
- Inhalte und Methoden der Streitschlichterausbildung
- Entwicklung eines Curriculums für die Ausbildung von Schülerstreitschlichter:innen
- Anleitung und Auswertung von Mediationsrollenspielen
- Begleitung Coaching von Schülerstreitschlichtergruppen
- Grenzen von Peermediation

Die Fortbildung besteht aus theoretischen Inputs, Reflexionseinheiten in Einzel-, Klein- und Großgruppe sowie praktischen Übungen.

Referentin: Sherin Tratzki

Zeit: 26. & 27. Mai und 3. November 2026 von 09.00 – 17:00 Uhr

Kosten: 475,- Euro p.P.

(die Fortbildung wird von Schulmediation Hessen mit 20,-€ pro TN subventioniert)

Anmeldeschluss: 14.04.2026



Anmeldung unter: <https://eveeno.com/284375843>

Die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung wird bescheinigt.
Die Fortbildung ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie unter LA-Angebots-Nr. 02616597 akkreditiert.

Die FARSTA- Methode am 15. Juni 2026

Farsta ist eine konfrontative Mobbinginterventionsmethode. Das Ziel der Farsta-Methode besteht darin, akute Mobbing-Fälle zu beenden und klare Grenzen zu ziehen, die verständlich machen, dass Mobbing an der Schule nicht geduldet wird. Nach einem Gespräch mit der von Mobbing betroffenen Person und genauen Recherchen der Hintergründe werden die Akteur:innen mit ihrem Verhalten konfrontiert und intensiv befragt. Ziel ist es die Akteur:innen dazu zu bewegen ihre Mobbinghandlungen einzustellen. Es geht dabei um die Einhaltung der Grenzen und Regeln, die im Vorfeld aufgestellt wurden. Bei Nichteinhaltung folgen entsprechende Konsequenzen.

Die Teilnehmer:innen sollten bereits eine gewisse Gesprächsführungskompetenz erworben haben. Kenntnisse des No Blame Approaches sind hilfreich, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Inhalte:

- Input zu (Cyber)mobbing
- Kennenlernen der Farsta- Intervention
- Training Farsta Intervention
- Gespräch mit der von Mobbing betroffenen Person
- Gespräch mit den Akteur*innen
- Elterngespräche
- Reflexion der Methode /Umsetzung an der Schule

Die Arbeitsweise ist ressourcen- und prozessorientiert. Theoretische Impulse werden durch praktische Übungen und Rollenspiele erfahrbar gemacht.

Referentin: Swetlana Kuntz

Zeit: 15.06.2026 von 09.00 – 17:00 Uhr

Kosten: 175,00 Euro p.P.

Anmeldung unter: <https://eveeno.com/199448790>

Die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung wird bescheinigt.
Die Veranstaltung ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie unter der LA-Angebots-Nr. 0251583601 akkreditiert.



Der No-Blame-Approach am 25. August 2026

Der Unterschied zwischen Streitigkeiten, Außenseitertum und Mobbing ist fließend und oft schwer zu erkennen. Aber unstrittig ist, dass alle unter der Situation leiden, wenn in einer Gruppe „gemobbt“ wird: die „Betroffenen“, die scheinbar Unbeteiligten, die Erwachsenen, die Eltern und auch die „Akteur:innen“. Dann besteht dringend Handlungsbedarf, aber was kann/soll die verantwortliche Lehrkraft/ pädagogische Fachkraft tun und was darf / sollte sie/er auf keinen Fall tun?

Zunächst geht es um eine Begriffsklärung und Sensibilisierung, was (Cyber-)Mobbing in der Schule bedeutet und welche Strukturen eine wesentliche Rolle spielen. Es geht nicht um Ursachenforschung zum Thema Mobbing, sondern konkret um eine Form der Mobbingintervention, die kennen gelernt und auf ihre Anwendbarkeit hin ausprobiert werden soll: der NO-BLAME-APPROACH.

Dieser Workshop richtet sich an Teilnehmer:innen, die über Gesprächsführungskompetenzen (z.B. Aktives Zuhören) verfügen und die mit der mediativen Grundhaltung vertraut sind. Die Teilnehmer:innen werden sensibilisiert Mobbing-situationen zu erkennen, zu verstehen und richtig einzuschätzen. Das Kennenlernen und Erproben des No Blame Approach soll dazu führen diese Methode als Interventionsmöglichkeit anwenden zu können.

Inhalte:

- Bedeutung des Begriffs (Cyber-)Mobbing in der Schulpraxis.
- Verstehen der Dynamik in Mobbingstrukturen.
- Einbringen der mediativen Grundhaltung.
- Training der Gesprächsführung für die Intervention
- "No Blame Approach"
- Grenzen von Mobbing – Interventionen und Handlungsoptionen.

Der Workshop besteht aus theoretischen Inputs, Reflexionseinheiten in Einzel-, Klein- und Großgruppen sowie praktischen Übungen.

Referentin: Swetlana Kuntz

Zeit: 25.08.2026 von 09.00 – 17:00 Uhr

Kosten: 175,00 Euro p.P.

Anmeldeschluss: 14.08.2026

Anmeldung unter: <https://eveeno.com/321269833>

Die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung wird bescheinigt.
Die Fortbildung ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie unter LA-Angebots-Nr. 0251579903 akkreditiert.



Zertifikatskurs zur Kinderschutzfachkraft / Insoweit erfahrene Fachkraft (IseF) nach §§ 8a, 8b SGB VIII und §4 KKG

Sie arbeiten in einem Bereich, in dem der Schutz von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle spielt – und fragen sich, wie Sie in schwierigen Fällen sicher und verantwortungsvoll handeln können?

Im Rahmen der Weiterentwicklung des SGB VIII und des Bundeskinderschutzgesetzes wurde der Schutzauftrag für Fachkräfte im Kinderschutz klarer definiert. Fachkräfte, die in der Arbeit mit Kindern, Eltern und Familien tätig sind, übernehmen eine zentrale Rolle in der Wahrung des Kindeswohls und der frühzeitigen Erkennung von Gefährdungen. Um diesem verantwortungsvollen Auftrag gerecht zu werden, benötigen Fachkräfte nicht nur fundierte theoretische Kenntnisse, sondern auch praktische Fähigkeiten, um Kindeswohlgefährdungen richtig zu erkennen, einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren.

Die Qualifikation zur Kinderschutzfachkraft (IseF) vermittelt Fachkenntnisse besonderer Themenfelder zur Wahrung des Schutzauftrags gem. §8a, 8b SGB VIII und §4 KKG. Dazu zählt insbesondere das Wissen über rechtliche, verfahrensbezogene und fachliche Themenfelder. Als Kinderschutzfachkraft haben Sie eine wichtige Rolle im Kinderschutz.

Nach erfolgreichem Abschluss dieser Weiterbildung sind Sie in der Lage, Fachkräfte in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die eine mögliche Kindeswohlgefährdung vermuten, zu unterstützen und zu beraten. Sie können bei der Einschätzung eines Gefährdungsrisikos, der Planung weiterer Schritte und der Einbeziehung von Personensorgeberechtigten oder anderer Stellen helfen. Sie arbeiten beratend, d.h. Sie haben keine direkte Fallverantwortung. Wer kann teilnehmen?

Der Zertifikatskurs richtet sich an Fachkräfte, die bereits in der Kinder- und Jugendhilfe, in Beratungsstellen oder in anderen relevanten Bereichen tätig sind und ihre Kompetenz im Bereich des Kinderschutzes weiter ausbauen möchten. Der Kurs vermittelt praxisorientierte Fachkenntnisse und zeigt den Teilnehmenden die notwendigen Werkzeuge, um im Rahmen ihrer Tätigkeit als Kinderschutzfachkraft/ insoweit erfahrene Fachkraft (IseF) einen entscheidenden Beitrag zum Schutz von Kindern und Jugendlichen zu leisten.

Weitere Teilnahmevoraussetzungen:

- Einschlägige Berufserfahrung (mindestens 3 Jahre in der Kinder- und Jugendarbeit) im Arbeitsfeld des SGB VIII oder nach § 4 KKG
- Kurzes Motivationsschreiben über bisherige Erfahrungen und zukünftige Einsatzgebiete als Kinderschutzfachkraft
- Nachweis des Trägers über ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis
- Durchgängige Teilnahme an allen Fortbildungstagen
- Verfassen einer schriftlichen Praxisarbeit und Teilnahme am Abschlusskolloquium

Curriculum des Zertifikatskurses:

Block 1: Fachliche und rechtliche Grundlagen des Kinderschutzes
Schutzauftrag
Rolle der Kinderschutzfachkraft (IseF)

Block 2: Kinderschutz aus familienrechtlicher Sicht
Kinderschutz aus medizinischer Sicht
Verfahrensabläufe
Gefährdungen erkennen und Einschätzung vornehmen

Block 3: Inklusiver Kinderschutz
Beratungssetting
Gesprächstechniken
Reflexion der eigenen Rolle, Selbstverständnis und Haltung
Kolloquium: Vorstellung der Praxisarbeit + Auswertung

Es erwartet Sie ein interaktiv und praxisorientierter Zertifikatskurs. Der Kurs besteht aus theoretischen Inputs, Reflexionseinheiten in Einzel-, Klein- und Großgruppen sowie praktischen Übungen mit eigenen Praxisbeispielen.

Die erfolgreiche Teilnahme an allen Weiterbildungstagen, die Abgabe der Praxisarbeit und Teilnahme am Kolloquium wird durch ein Zertifikat als „Kinderschutzfachkraft / Insoweit erfahrene Fachkraft gem. §§ 8a und 8b und § 4 KKG“ bescheinigt. Die Inhalte, sowie die Teilnahme am Abschlusskolloquium und die Praxisarbeit werden aufgeführt.

Termine: jeweils 09:30 – 16:30 Uhr.

08.09. - 09.09.2026

28.09. - 29.09.2026

22.10. - 23.10.2026

23.11.2026 Abgabe Praxisarbeit

14.12.2026 Abschlusskolloquium

Seminarleitung:
Katarina Rubic, Swetlana Kuntz

Fachvorträge von Expert:innen aus den Bereichen Medizin und Recht

Kosten: 1.590,00 Euro p.P.

Anmeldeschluss: 25.08.2026

Anmeldungen unter: <https://eveeno.com/571411104>

Die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung wird bescheinigt.
Die Fortbildung ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie unter LA-Angebots-Nr. 0251544602 akkreditiert.



Lösungsorientiertes Beraten von Kindern und Jugendlichen am 23. und 24. November 2026

Eine wichtige Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe besteht darin, Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung ihrer Lern- und/oder Lebensprobleme zu helfen, ihre Persönlichkeit zu stärken und im sozialen Umfeld Ressourcen zu erschließen. Dabei steht meist die Beratung im Mittelpunkt.

Lösungsorientiertes Beraten ist nicht bloß als ein Instrument der Gesprächsführung zu betrachten, sondern erfordert eine aufbauende Ausrichtung auf Ressourcen und Zielen. Geprägt wird das lösungsorientierte Beraten von der Haltung, dass Ressourcen vorhanden sind und dadurch Problemlösungsstrategien entwickelt werden können. Der Fokus liegt von Beginn an auf Ressourcen und Zielen. Zusätzlich ist die Reflexion der eigenen professionellen Rolle ein wesentlicher Bestandteil.

Lösungsorientiertes Beraten appelliert an die Selbsthilfekräfte der Kinder und Jugendlichen. Sie sollen darin bestärkt werden, Unterstützungsangebote wahr- und anzunehmen.

Inhalte:

- Grundlagen Lösungsorientiertes Beraten
- Unterschiede zu anderen Beratungsformen
- Grundhaltungen
- Fragetechniken
- Reflexion der eigenen Rolle

Die Fortbildung besteht aus theoretischen Inputs, Reflexionseinheiten in Einzel-, Klein- und Großgruppen sowie praktischen Übungen.

Referent:innen: Katarina Rubic, Swetlana Kuntz

Zeit: 23. November 2026 von 09.30 - 16.30 Uhr
24. November 2026 von 09.30 - 13.30 Uhr

Kosten: 210,00 Euro p.P.

Anmeldung unter: <https://eveeno.com/188871087>

Anmeldeschluss: 06.11.2026

Die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung wird bescheinigt.
Die Fortbildung ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie unter LA-Angebots-Nr. 0241293705 akkreditiert.



Fortbildung „(herausfordernde) Elterngespräche führen“ am 7. Dezember 2026

Im Rahmen der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sind Personensorgeberechtigte als Partner:innen im pädagogischen Kontext (Kita, ESB, Schule etc.) zu betrachten.

Elterngespräche und in diesem Rahmen die Begleitung, Unterstützung und Beratung von Personensorgeberechtigten zu Lernstands- und Entwicklungsfragen ihrer Kinder sind ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit von Lehr- und pädagogischen Fachkräften. Dabei können manche Elterngespräche aufgrund verschiedener Begebenheiten eine besondere Herausforderung darstellen. Eine entscheidende Rolle spielen die Sichtweisen und die Art der Kommunikation.

Die Fortbildung gibt eine Einführung in die verschiedenen Formen von Elterngesprächen und deren Vorbereitung, reflektiert die eigene Haltung in Gesprächen und beschäftigt sich mit der Frage, wie die als schwierig empfundenen Faktoren aufgelöst werden und Lehr- sowie pädagogische Fachkräfte zu einem guten Elterngespräch beitragen können.

Inhalte:

- Elternberatung konzipieren, anbahnen und kontinuierlich fortführen
- Rollenklärung und Gesprächssetting
- Lösungsorientiertes Beraten
- Konflikte mit Eltern vorwegnehmen bzw. minimieren

Die Schulung besteht aus theoretischen Inputs, Reflexionseinheiten in Einzel-, Klein- und Großgruppe sowie praktischen Übungen.

Referentin: Swetlana Kuntz

Zeit: 07.12.2026 von 09.00 – 17:00 Uhr

Kosten: 175,00 Euro p.P.

Anmeldung unter: <https://eveeno.com/275348766>

Anmeldeschluss: 20.11.2026

Die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung wird bescheinigt.
Die Fortbildung ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie unter LA-Angebots-Nr. 0251603902 akkreditiert.



Wir sind zertifiziert bei der Weiterbildung Hessen e.V.



Wir sind Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.



und akkreditiert bei der Hessischen Lehrkräfteakademie

